

Glossar

Unter **Abschreibung** wird der Wertverlust von Unternehmensvermögen (Anlagevermögen und Umlaufvermögen) verstanden. Abschreibungen werden im Wesentlichen aus folgenden Gründen vorgenommen:

- um den aktuellen Wert des Vermögens aus der Buchführung ersehen zu können
- um den Wertverlust durch Abnutzung oder Alterung betriebswirtschaftlich als Kosten in die Preiskalkulation einzubeziehen
- Abschreibungen mindern als Betriebsausgaben den Gewinn.

Für den Wertverlust werden verschiedene Ursachen genannt. Dies sind u.a. Abnutzung durch Gebrauch, Alterung und Verschleiß, Wertminderung aufgrund des technischen Fortschritts, Ablauf von Schutzrechten oder Nutzungsrechten oder Unfallschäden.

Unterschieden wird zwischen planmäßigen Abschreibungen (sie werden über die gesamte Nutzungsdauer verteilt) und außerplanmäßigen Abschreibungen. Das kann ein Wertverlust sein, der z.B. durch einen Unfallschaden verursacht worden ist. Es gibt verschiedene Ursachen für den Wertverlust. Der Wertverlust pro Jahr muss auch nicht immer gleich sein. Deshalb werden verschiedenen Abschreibungsmethoden angewendet. Die bekanntesten sind die lineare und die degressive Abschreibung.

Lineare Abschreibung

Bei diesem Abschreibungsverfahren wird der Werteverzehr eines Vermögensgegenstands gleichmäßig auf die Nutzungsdauer verteilt. Jedes Jahr wird der gleiche Betrag abgeschrieben. Am Ende der Nutzungsdauer ist das Wirtschaftsgut vollständig abgeschrieben. Beispiel: Die Anschaffungskosten betragen 70.000 Euro, die Nutzungsdauer 7 Jahre. Dann wird jedes Jahr $\frac{1}{7}$ der Anschaffungskosten (also 10.000 Euro) abgeschrieben. Dieses Verfahren setzt eine weitgehend gleichmäßige Nutzung bzw. Inanspruchnahme voraus.

Degressive Abschreibung

Bei diesem Abschreibungsverfahren werden zu Beginn der Nutzungsdauer hohe und dann über die Zeit sinkende Abschreibungsbeträge in Ansatz gebracht. Der Buchwert des Vermögens sinkt damit am Anfang stärker aufgrund des anfänglich höheren Wertverlusts.

Wegen der vorhandenen Möglichkeiten bei der Wahl der Abschreibungsmethoden und bei der Schätzung der Nutzungsdauer sind Abschreibungen ein durchaus **geeignetes Mittel der Bilanzpolitik**.

Abschreibungen spielen aber nicht nur in den Unternehmen eine Rolle. Abschreibungserleichterungen werden oft im Rahmen der Wirtschaftspolitik eingesetzt. So z.B. im Rahmen der Strukturpolitik zur Wirtschaftsförderung. **Eine Beschleunigung der Abschreibung bedeutet Hinausschieben der Gewinnversteuerung und wirkt damit wie ein zinsfreies Darlehen.**

(Quelle: http://www.verdi-bub.de/wirtschafts_abc/archiv/abschreibungen/)

anstreben – streben nach etwas, etwas erreichen / erzielen wollen, erkämpfen, ersehnen, vorhaben

Der **Cashflow** / oder Cash Flow (engl. für Geldfluss, Zahlungsstrom, Kassenzufluss) ist eine wirtschaftliche Messgröße, die den aus der Umsatztätigkeit und sonstigen laufenden Tätigkeiten erzielten Nettozufluss **liquider Mittel** während einer Periode darstellt. Dieser Saldo bezieht sich dabei auf Erträge und Aufwendungen, die nicht nur erfolgswirksam, sondern auch **zahlungswirksam** sind, also in derselben Periode zu Einnahmen oder Ausgaben führen.

Die Kennzahl Cashflow gilt als ein wichtiger Indikator der Zahlungskraft und des Innenfinanzierungspotenzials eines Unternehmens. **Der Cashflow ist eine Liquiditätskennzahl und sagt etwas über die Liquidität eines Unternehmens aus.** Er gibt darüber Auskunft,

- ob ein Unternehmen aus eigener Kraft Investitionen tätigen kann und somit auch in Zukunft wettbewerbsfähig ist,
- in welcher Höhe Barmittel für Schuldentilgung, Zinszahlungen und zur Ausschüttung an die Gesellschafter vorhanden sind und
- inwieweit Insolvenzgefahr besteht (Ein anhaltend negativer Cashflow führt zur Zahlungsunfähigkeit und damit zur Insolvenz.)

Der Cashflow in der Bilanzanalyse stellt den um nicht zahlungswirksame Faktoren bereinigten bilanziellen Erfolg dar. Man versucht, die wirklichen Zahlungsströme abzubilden, denn im bilanziellen Ergebnis eines Unternehmens sind eine Vielzahl von Faktoren wie Abschreibungen und Rückstellungen enthalten, die sich nicht auf den realen Zahlungsfluss auswirken.

Diesel – tschechisch: nafta, Dieselkraftstoff ist ein Gemisch aus verschiedenen Kohlenwasserstoffen, das als Kraftstoff für einen Dieselmotor geeignet ist

Die **Dividende** ist der Teil des Gewinns, den eine Aktiengesellschaft an ihre Aktionäre oder eine Genossenschaft an ihre Mitglieder ausschüttet. **Bei der GmbH spricht man statt von einer Dividende von einer Gewinnausschüttung.** Die Höhe der Dividende orientiert sich am Gewinn des Unternehmens, wobei in der Regel ein Teil des Gewinns einbehalten und den Rücklagen zugeführt wird, um beispielsweise Investitionen zu finanzieren.

ABER: Eine **Dividendenzahlung vom Tochterunternehmen an die Unternehmensmutter** ist eine vereinbarte **Gewinnabführung.** Im Gewinnabführungsvertrag verpflichtet sich ein Unternehmen (die Tochter), Teile oder den gesamten Gewinn an ein anderes Unternehmen (die Mutter) abzuführen. Entsteht hingegen ein Jahresfehlbetrag (Verlust der Tochter), so muss das beherrschende Unternehmen (die Mutter) diesen ausgleichen.

Eine **Einnahme** im betriebswirtschaftlichen Sinn erhöht das Nettogeldvermögen eines Unternehmens. Einnahmen setzen sich zusammen aus den Einzahlungen, den Zugängen von kurzfristigen Forderungen (einschließlich Wertpapiere) und den Abgängen von kurzfristigen Verbindlichkeiten (einschließlich Rückstellungen). **Das Gegenteil einer Einnahme ist eine Ausgabe.**

Eine Einnahme muss nicht gleichzeitig eine Einzahlung sein. Wird eine Rechnung fakturiert, erhöht sich das Geldvermögen durch die entstehende Forderung, der Zahlungsmittelbestand (Kasse) erhöht sich nicht.



gerüstet sein – befähigt sein, vorbereitet sein, ausgestattet sein, gewappnet sein

Gewinn einfahren – umgangssprachlich für: Gewinn erzielen

<http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Hauptseite>

In die roten Zahlen fahren - in die roten Zahlen gelangen, umgangssprachlich für: ein Minus machen, mit einem Minus abschließen, Verluste erzielen

Ein **Neigetechnikzug** legt sich wie ein Motorradfahrer in die Kurven. Die Fahrgäste spüren die Fliehkräfte nicht mehr so stark. Der Zug kann mit einer bis zu einem Drittel höheren Geschwindigkeit fahren.

Schwarze Null – Der Begriff ist nicht genau definiert und wird eher in der Umgangssprache benutzt. Er ist eine Formulierung, die gern genutzt wird um zu zeigen: Es gibt keinen nennenswerten Gewinn, aber die Tendenz ist positiv. Meist wird dieser Ausdruck genannt, wenn man vorher in der Verlustzone war und herausstellen möchte, dass es nun ein positives Ergebnis gibt.

Sparmaßnahmen ergreifen – Maßnahmen ergreifen / durchführen / umsetzen, die zu Kosteneinsparungen führen

Stellenabbau – Personalabbau, Reduzierung der Mitarbeiter (durch Kündigung, Altersteilzeitmodelle, Abfindungen etc.)

Tilgung – Rückzahlung von Verbindlichkeiten / Krediten, Eine Kreditrate besteht aus einem Zinszahlungsstrom und einem Tilgungs-zahlungsstrom. Die Tilgung reduziert das noch ausstehende geliehene Kapital. (Beispiel siehe nächste Seite)

Beispiel:

Kapital	10.000,00	EUR
Zinssatz	3	% (act/360)
monatliche Rate	600	EUR

Zins- und Tilgungsplan

Datum	Rate	Zinsanteil	Tilgungsanteil	noch ausstehendes Kapital
01.01.10	600,00	24,17	575,83	9.424,17
30.01.10	600,00	22,78	577,22	8.846,94
28.02.10	600,00	22,85	577,15	8.269,80
31.03.10	600,00	20,67	579,33	7.690,47
30.04.10	600,00	19,87	580,13	7.110,34
31.05.10	600,00	17,78	582,22	6.528,11
30.06.10	600,00	16,86	583,14	5.944,98
31.07.10	600,00	15,36	584,64	5.360,34
31.08.10	600,00	13,40	586,60	4.773,74
30.09.10	600,00	12,33	587,67	4.186,07
31.10.10	600,00	10,47	589,53	3.596,53
30.11.10	600,00	9,29	590,71	3.005,83
31.12.10	600,00	7,77	592,23	2.413,59
31.01.11	600,00	5,63	594,37	1.819,22
28.02.11	600,00	4,70	595,30	1.223,92
31.03.11	600,00	3,06	596,94	626,98
30.04.11	600,00	1,62	598,38	28,60
31.05.11				

Ein **Zuschuss** ist ein Transfer in Form von Barmitteln, Gütern oder Dienstleistungen, für den grundsätzlich keine Rückzahlung gefordert wird. Öffentliche Investitionszuschüsse können auch bedingt oder unbedingt rückzahlbar sein.

Bei der Bilanzierung **öffentlicher Zuschüsse** (= Zuschüsse von Bund / Staat und Ländern) muss man unterscheiden zwischen

- Bedingt rückzahlbaren Zuschüssen: hier muss im Einzelfall die Bilanzierung geprüft werden.
- Unbedingt rückzahlbaren Zuschüssen: diese sind als Verbindlichkeiten eines Unternehmens zu buchen.
- **Nicht rückzahlbaren Zuschüssen (für eine Investition)**: diese können entweder von den Anschaffungs-/Herstellungskosten einer Investition abgesetzt und somit durch verminderte Abschreibungen über die Nutzungszeit der Investition verteilt werden; **oder direkt als Ertrag der Periode, in der der Zuschuss erhalten wurde, verbucht werden.**